



Mitteilung für Umsatzsteuerzwecke über den innergemeinschaftlichen Erwerb eines neuen Kraftfahrzeugs

Hinweis

Rechtsgrundlage für die nachfolgende Erklärung ist § 18 Abs. 10 Umsatzsteuergesetz (UStG). Nach dieser Vorschrift ist der/die Antragsteller/in verpflichtet, bei der erstmaligen Ausgabe eines Fahrzeugbriefes für ein neues Kraftfahrzeug, das aus einem anderen EU-Mitgliedstaat erworben wurde, die nachfolgenden Angaben zu machen (vgl. Hinweise auf der Folgeseite). Bei zulassungsfreien Fahrzeugen sind die Angaben bei der erstmaligen Zuteilung eines amtlichen Kennzeichens zu machen. Andernfalls darf der Fahrzeugbrief bzw. der Vermerk über die Zuteilung des amtlichen Kennzeichens nicht ausgehändigt werden.

Steuer-
nummer

1. Erklärung Erwerber/in bzw. Antragsteller/in

1.1 Allgemeine Angaben

Name der juristischen Person		Name / Ansprechpartner/in bei jur. Personen		Vorname	
Straße, Hausnummer			PLZ	Ort	
Telefon (Angabe freiwillig)		Fax (Angabe freiwillig)		E-Mail (Angabe freiwillig)	

1.2 Angaben zum Erwerb eines neuen Fahrzeugs aus einem anderen EU-Mitgliedstaat

Name Fahrzeuglieferer			Straße, Hausnummer		
PLZ	Ort		EU-Mitgliedstaat		
Auslieferungsdatum	Datum Erstinbetriebnahme	Kilometerstand Auslieferung			

Bei dem innergemeinschaftlich erworbenen Fahrzeug handelt es sich um ein motorbetriebenes Landfahrzeug mit folgenden Daten

Fahrzeugart		Fahrzeugidentifikationsnummer	Fahrzeughersteller	
Hubraum in ccm	Fahrzeugtyp			Leistung in kW

Das Fahrzeug wird von dem/der Erwerber/in verwendet für private unternehmerische Zwecke

Datum (TT.MM.JJJJ)	Unterschrift
--------------------	--------------

2. Mitteilung der Zulassungsstelle

Vorstehende Angaben des Erwerbers/Antragstellers bzw. der Erwerberin/Antragstellerin werden gemäß § 18 Abs. 10 UStG übermittelt. Für das Fahrzeug wurde

- folgendes amtliches Kennzeichen zugeteilt
- folgender Fahrzeugbrief/-vordruck ausgegeben mit der Nummer

Mit freundlichen Grüßen

Zulassungsstelle	Ort, Datum	Unterschrift
------------------	------------	--------------

Hinweise für den/die Antragsteller/in

Der entgeltliche innergemeinschaftliche Erwerb eines neuen Fahrzeugs unterliegt in der Bundesrepublik Deutschland ausnahmslos der Umsatzsteuer. Von der Verpflichtung, diesen Erwerb zu versteuern, ist jedermann betroffen, also auch eine Person, die bisher nicht gegenüber dem Finanzamt umsatzsteuerpflichtig gewesen ist.

Ein innergemeinschaftlicher Erwerb liegt vor, wenn das neue Fahrzeug bei einer Lieferung an den/die Abnehmer/in aus einem EU-Mitgliedstaat in das Inland befördert oder versendet hat. Der/Die Antragsteller/in, der/die die erstmalige Ausgabe eines Fahrzeugbriefs oder bei zulassungsfreien Fahrzeugen die erstmalige Zuteilung eines amtlichen Kennzeichens beantragt, hat die Angaben in der vorseitigen Erklärung unabhängig davon zu machen, ob er/sie selbst oder ein/e andere/r das Fahrzeug in dem anderen EU-Mitgliedstaat erworben hat.

Insbesondere Privatpersonen, nicht unternehmerisch tätige Personenvereinigungen und Unternehmer, die das Fahrzeug für ihren nichtunternehmerischen Bereich erwerben (§ 1b Umsatzsteuergesetz), haben für jedes erworbene Fahrzeug neben der vorseitigen Erklärung eine Umsatzsteuererklärung in einem besonderen Verfahren, nämlich im Verfahren der Fahrzeugeinzelbesteuerung, bei ihrem zuständigen Finanzamt abzugeben. Der/Die Erwerber/in wird gebeten, sich deshalb mit seinem/ihrem Finanzamt in Verbindung zu setzen.

Fahrzeuge in diesem Sinne sind motorbetriebene Landfahrzeuge mit einem Hubraum von mehr als 48 Kubikzentimeter oder einer Leistung von mehr als 7,2 Kilowatt.

Als neu gilt ein Fahrzeug, das entweder nicht mehr als 6.000 Kilometer zurückgelegt hat oder dessen erste Inbetriebnahme im Zeitpunkt des Erwerbs nicht mehr als sechs Monate zurückliegt.

Bemessungsgrundlage für den Erwerb ist das Entgelt. Dies ist grundsätzlich der von dem/der Verkäufer/in des Fahrzeugs in Rechnung gestellte Betrag.

Zur Bemessungsgrundlage gehören auch Nebenkosten (z.B. Beförderungskosten und Provisionen), die der/die Verkäufer/in dem/der Käufer/in berechnet. Die von dem/der Verkäufer/in ausgestellte Rechnung ist der Umsatzsteuererklärung beizufügen.

Die Umsatzsteuer auf den Erwerb ist bis zum 10. Tag nach dem Tag des Erwerbs anzumelden und zu entrichten (§ 18 Abs. 5a Satz 4 Umsatzsteuergesetz i.V.m. § 13 Abs. 1 Nr. 7 Umsatzsteuergesetz).

Unternehmer, die das Fahrzeug für ihren unternehmerischen Bereich erwerben, oder juristische Personen, die nicht Unternehmer sind oder die das Fahrzeug nicht für ihr Unternehmen erwerben, haben ebenfalls die vorseitige Erklärung auszufüllen. Außerdem haben sie den Erwerb im allgemeinen Besteuerungsverfahren (im Rahmen der Umsatzsteuer-Voranmeldung und der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr) bei ihrem zuständigen Finanzamt anzumelden.